

Artikel Nr. 37 zur eigenständigen Urteilsbildung/ Von Horst Stern

## **„An jeder Ecke lauern Verschwörungstheoretiker!“**

Mit logischer Vernunft einem inflationär verwendeten Begriff begegnen/Teil 1



Foto: [www.querdenken-711.de](http://www.querdenken-711.de)

*TeilnehmerInnen der Demonstration gegen die Einschränkung der Grundrechte am 9. Mai 2020 auf dem Cannstatter Wasen. Viele führende Medien in Deutschland sind nicht zimperlich und bezeichnen die protestierenden Bürger als Anhänger von Verschwörungsmythen.*

Ist es Ihnen auch aufgefallen? In den letzten Wochen überschlagen sich geradezu die Meldungen in zahlreichen Medien über die „Verschwörungstheoretiker“. Immer mehr Menschen werden pauschal als „Wirkköpfe und Spinner“ (Rainald Becker, SWR) bezeichnet, und fast immer läuft es darauf hinaus, dass anders denkende medizinische Experten, Demonstranten oder alternative Medienportale beschuldigt werden, „krude Verschwörungstheorien“ zu verbreiten.

Was passiert gerade? In diesem Artikel lade ich Sie ein, mit klarer Analyse und logischer Vernunft auf dieses Phänomen zu blicken. Im zweiten Teil des Artikels gebe ich drei Anregungen, wie man in Gesprächen sinnvoll mit dem Phänomen „Verschwörungstheoretiker“ umgehen kann.

## Wo hat der Begriff „Verschwörungstheoretiker“ seinen Ursprung? – einige interessante Fakten

Betrachten wir zunächst die beiden Teile dieses Begriffes: Verschwörung und Theorie.

**Verschwörung** bedeutet, sich heimlich mit jemanden zu verbinden. Verschwörungen hat es immer gegeben bis heute: Die Mörder von Cesar haben sich gegen ihn verschworen, das Attentat vom 20. Juli 1944 auf Hitler war eine Verschwörung unter der Führung Graf von Stauffenberg. Bei einer Verschwörung verbinden sich also Menschen im Geheimen, um zum Beispiel gegen eine Regierung vorzugehen.



Graf Claus von Stauffenberg, Erwin von Witzleben und Helmut Graf von Moltke waren Teil einer Verschwörung, die am 20. Juli 1944 einen Machtwechsel in Deutschland vollziehen wollte.

Der Begriff **Theorie** ist nach dem Duden ein „*System wissenschaftlich begründeter Aussagen zur Erklärung bestimmter Tatsachen oder Erscheinungen und der ihnen zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeiten.*“ Eine Theorie ist in diesem Sinne eine umfassende, wissenschaftlich begründete Darstellung, um Phänomene zu erklären.

In der Verbindung mit Verschwörungstheorie wird „Theorie“ als ein Begriff benutzt, der aussagt, es handele sich um eine Einbildung, eine bloße Vermutung, eine realitätsfremde Vorstellung oder Glaubenssache, in die sich jemand verstiegen hat. Mit Menschen zu tun zu haben, die wirklichkeitsfremden Theorien anhängen oder sogar versuchen ihre Mitmenschen davon zu überzeugen, ist für uns eine unangenehme und abschreckende Sichtweise.

### Zum Ursprung des Begriffes

Bei vielen Begriffen, die wir im Alltag verwenden, ist uns gar nicht klar, wie diese etymologisch zu sehen sind, also wo ihr Ursprung liegt. Im Jahr 1948 verwendete der österreichisch-britische Philosoph Karl Popper den Begriff, als er bei einem Philosophenkongress in Amsterdam über „Verschwörungstheorien der Gesellschaft sprach.“<sup>1</sup> Es war der Beginn des Begriffs in der politischen Diskussion.

<sup>1</sup> <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Missing-Link-Verschwoerungstheorien-Karl-Popper-und-die-politische-Diskussion-4117676.html?hg=1&hgi=0&hgf=false>

Der Begriff „Verschwörungstheoretiker“ gelangte 1967 im Zusammenhang der juristischen Aufarbeitung des Mordes an John F. Kennedy zum ersten Mal im größeren Stil an die Öffentlichkeit.

Die englische Bezeichnung lautet *Conspiracy Theory*. Im Jahr 1967 hatte die Warren-Kommission, also das Gremium, das die Umstände des Attentats offiziell untersuchte, den Namen von Lee Harvey Oswald als alleinigen Mörder von Kennedy veröffentlicht. In der amerikanischen Bevölkerung gab es erhebliche Zweifel an diesem Ergebnis.



*John F. Kennedy wurde am 22.11.1963 Opfer eines Attentats in Dallas.*

Der amerikanische Geheimdienst CIA reagierte mit einer eigenen Strategie und brachte am 1. April 1967 das Geheimdokument 1035-960 heraus – eine Handreichung für einflussreiche Medien, wie man Zweifler der offiziellen Version diskreditieren sollte. Darin wurde erklärt, die Kritiker seien politisch motiviert, von finanziellem Interesse getrieben, hätten inakkurat recherchiert und seien in ihre eigenen Theorien vernarrt.<sup>2</sup>

Es ist erhellend deshalb zu beachten, dass der Begriff „Verschwörungstheoretiker“ hier **ein psychologischer Kampfbegriff** ist. Er besitzt in diesem Sinne keinen sachlichen Charakter, sondern der Begriff diene der absichtlichen Diskriminierung und Ächtung von **Andersdenkenden**.

Im folgenden Interview mit Matthias Bröckers, dem Autor des Buches „JFK-Staatsstreich in Amerika“, erläutert er auf spannende Weise die Bedeutung des Begriffs „Verschwörungstheoretiker“.

In Deutschland wurde der Begriff dann in der Zeit der Aufklärung der Terroranschläge vom 11. September 2001 aktuell. Ähnlich wie beim Kennedy-Mord waren auch hier kritische Recherchen und Zweifel an der offiziellen Version der US-Regierung unerwünscht. Historiker oder Journalisten, die sich in diese Zone vorwagten bzw. wagen, wurden von etablierten Leitmedien und Wikipedia als Verschwörungstheoretiker in ihrem öffentlichen Ruf diskreditiert – und zwar *unabhängig von der Qualität der veröffentlichten Forschungen oder Artikel*.

<sup>2</sup> <https://www.heise.de/tp/news/50-Jahre-Verschwoerungstheoretiker-3674427.html>



Quellen Foto: Wikipedia, Westend-Verlag

*Daniele Ganser und Matthias Bröckers wurden wegen ihrer Forschungen zu 9/11 u.a. auf Wikipedia als Verschwörungstheoretiker diffamiert.* <sup>34</sup>

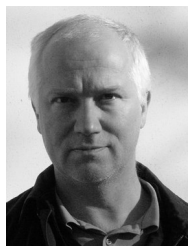
Wer sachlich und unvoreingenommen auf diese Vorgänge blickt, der wird leicht erkennen, dass der Begriff „Verschwörungstheoretiker“ 1967 und in Zusammenhang von 9/11 als psychologischer Kampfbegriff gebraucht wurde.

Indem Journalisten oder Historiker in diese Schublade gesteckt werden, sollen sie für den öffentlichen Diskurs als unseriös gelten. Dann braucht man sich auch nicht mit deren Gedanken auseinandersetzen. Die abwertende Bezeichnung „Verschwörungstheoretiker“ wirkt deshalb wie ein unausgesprochenes Denkverbot, das in der Psyche des Menschen wirksam wird.

## **Thema Corona – an jeder Ecke lauern Verschwörungstheoretiker**

Die folgenden drei journalistischen Anregungen sollen helfen, ruhig und logisch nachzudenken, was eigentlich gerade passiert, wenn aus allen Kanälen gefeuert wird, dass gefährliche Verschwörungstheoretiker agieren. Die drei Artikel sind – wie ich finde – aussagekräftig und ermöglichen ein lohnenswertes Gegengewicht zu den meist einseitig stigmatisierenden Berichten.

### **Empfehlung 1: „Alles Verschwörer außer Mutti“**



*Die deutsche Presse ist ganz aus dem Häuschen.  
Bei Corona lauern plötzlich an jeder Ecke Verschwörungstheoretiker.“*

*Thilo Spahl*

Quelle Foto: [https://www.novo-argumente.com/autor/spahl\\_thilo](https://www.novo-argumente.com/autor/spahl_thilo)

Der Berliner Psychologe und Journalist Thilo Spahl zeigt in einem empfehlenswerten Artikel mit dem ironischen Titel „Alles Verschwörer außer Mutti“ in prägnanter Weise, warum Menschen aktuell demonstrieren. Der Artikel findet sich in dem politischen Online-Magazin „Novo“, in dem Humanismus und Aufklärung einen wichtigen Teil des Leitbildes darstellen. Spahl schreibt:

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Daniele\\_Ganser](https://de.wikipedia.org/wiki/Daniele_Ganser)

<sup>4</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Mathias\\_Br%C3%B6ckers](https://de.wikipedia.org/wiki/Mathias_Br%C3%B6ckers)

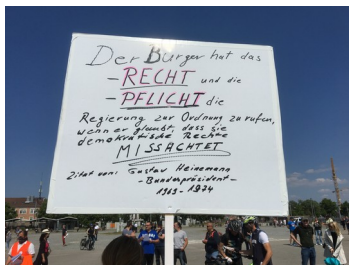
## „Gute Gründe, zu demonstrieren

Wenn wir die Spinner abziehen, die es schon immer gegeben hat, ohne dass die ganze Presse hinter ihnen her war, bleiben jene Leute übrig, die es scheinbar nicht geben darf, weshalb man alles unternehmen muss, sie in die Nähe von Verschwörungstheoretikern oder wahlweise Links- oder Rechtsradikale zu rücken: Menschen, die an keine Verschwörung glauben und dennoch protestieren. Normale Menschen, die sich nicht mit der Einschränkung von Freiheit anfreunden wollen. Die glauben, dass massive Grundrechtseinschränkungen, egal mit welcher Absicht eingeführt, immer problematisiert werden müssen. Die einfordern, dass der Nutzen des Lockdowns gegen den Schaden des Lockdowns abgewogen werden muss. Menschen, die die Debatte für alternative Strategien im Umgang mit der Pandemie öffnen wollen. Menschen, deren Ideal nicht ein Obrigkeitsstaat mit expertokratischer Legitimation ist. Menschen, die wollen, dass man ihnen die Verantwortung für den Schutz ihrer selbst und auch anderer nicht entzieht. Menschen, die es als unzulässigen Eingriff in ihre Privatangelegenheit betrachten, wenn sie ihre Angehörigen nicht mehr treffen dürfen. Menschen, die sich empören, wenn es strafbar wird, allein auf einer Parkbank zu sitzen. Menschen, die einen Zustand schwer erträglich finden, in dem zur Bspitzelung und Denunziation von Mitbürgern ermutigt wird. Usw. usf.

Ja, solche Menschen gibt es. Und sie sind keine unverantwortlichen Verbrecher oder Gefährder. Und weder Verschwörungstheoretiker noch Verschwörer. (Und nebenbei auch keine Heuchler.)“

Ich finde, Thilo Spahl gibt ein treffendes Bild über den Kern derer, die aktuell in Deutschland demonstrieren. Das trifft meine eigene Erfahrung, da ich selber an den letzten beiden Samstagen auf zwei „Corona-Demos“ war: in Stuttgart und in Pforzheim. Auch deshalb, um mir selber ein Bild zu machen, die Atmosphäre vor Ort zu erleben und die eigenen Beobachtungen mit den Darstellungen der Medien zu vergleichen.

Auf beiden Demos habe ich in überwältigender Mehrheit vernünftig und kritisch denkende Bürger erlebt, mich rege ausgetauscht und über die Redebeiträge weiterführende Informationen erhalten. Das in den meisten etablierten Medien verbreitete Szenario, dass sich hier sehr viele Verschwörungstheoretiker, Neurechte, Spinner oder notorische Impfgegner treffen würden, hat nach meiner Erfahrung **nichts mit der Realität** zu tun. Es stellt sich die Frage, aus welchen Gründen eine solche einseitig verzerrte und negative Berichterstattung erfolgt.



## Impressionen von den Demonstrationen in Stuttgart

Fotos: Privat, Querdenken – 711.

## **Empfehlung 2: Corona-Demos: Ein Blick auf die mentale Verfasstheit der Medien**

Gut recherchierte und kluge Antworten darauf gibt ein aktueller Artikel von Markus Klöckner auf Multipolar mit dem Titel „Corona-Demos: Ein Blick auf die mentale Verfasstheit der Medien“  
Sein Fazit:



Foto: Westend-Verlag

***„Wenn Leitmedien über die Demonstrationen berichten, sticht missionarischer Eifer das journalistische Erkenntnisinteresse.“*** Markus B. Klöckner

Markus B. Klöckner ist Medienwissenschaftler. Er schreibt als Journalist u.a. für das bekannte Onlineportal *Telepolis*. Als Buchautor hat er bisher drei Bücher vorgelegt, die sich mit Medien- und Machtkritik beschäftigen.

Klöckner skizziert in seinem Artikel die weltanschauliche Einseitigkeit der Demo-Berichterstattung:

*„Dass die Berichterstattung hochgradig weltanschaulich kontaminiert ist, wird bereits bei einer oberflächlichen Betrachtung deutlich. Da ist von ‚neuen Wutbürgern‘ die Rede, die sich als ‚lautstarke Minderheit aufführt‘ (Spiegel), da fordert Zeit-Journalist Lenz Jacobsen ‚keine Macht den Rücksichtslosen‘, da findet sich eine ‚Hitliste der Corona-Spinner‘ (Yahoo Nachrichtenportal), da erklärt Jasper von Altenbockum in der FAZ seinen Lesern, dass ‚ein Brett vorm Kopf nicht zu den Grundrechten gehört‘ und nebenbei zitiert der SWR den baden-württembergischen Innenminister Thomas Strobel mit den Worten, auf den Demos befinde sich ‚teilweise ein unappetitliches Publikum‘“.*

Spannend an dem Artikel von Markus B. Klöckner sind mehrere konkrete Beispiele: Wenn bei Maybrit Illner diskutiert wird zum Thema „Pandemie und Protest – kann Corona das Land spalten?“, werden Experten eingeladen, aber kein einziger Demonstrant. „Nicht anders war es am Sonntagabend bei Anne Will. Auch dort waren unter dem Titel ‚Corona-Einschränkungen – waren und sind die Grundrechtseingriffe verhältnismäßig?‘ die Demonstrationen Gegenstand der Diskussion. Und wieder waren keine Personen aus dem Kreis der Demonstranten eingeladen.“

Klöckner resümiert: „Offensichtlich wollte die Redaktion keine direkten Stimmen aus dem Kreis der Kritisierenden zu Wort kommen lassen. Ist das journalistisch verantwortungsvoll? Ist das journalistisch redlich? Nein, das ist es nicht.“

### Empfehlung 3:

## **Dirk Müller: Es gibt nur noch die Regierungsmeinung – und Verschwörungstheoretiker!**



Quelle Foto: [www.kenfm.de](http://www.kenfm.de)

*Dirk Müller*

In diesem zweiminütigen Statement schildert der bekannte Finanzexperte, Vortragsredner und Buchautor seinen Eindruck, die Leitmedien würden seit Monaten stets regierungstreu berichten:

### Zum Video

Er verweist darin auf die Sendung „quer“ des Bayerischen Rundfunks vom 30.01.2020. Darin wird eine Person, die in Social Media auf den sich rasend schnell verbreitenden Virus hingewiesen hatte, vom Moderator als Verschwörungstheoretiker deklassiert, was sich als „Schnellschuss“ herausstellen sollte.

Hier geht's zu dem kurzen Video: [https://www.youtube.com/watch?v=EnR2\\_1r9Trk](https://www.youtube.com/watch?v=EnR2_1r9Trk)

## **Persönliche Erfahrungen**

Wir leben heute in einer Informationskultur mit einem noch nie dagewesenen Ausmaß. Der durchschnittliche Deutsche schaut 3,5 Stunden täglich Fernsehen, hört drei Stunden Radio und bewegt sich über drei Stunden im Internet. **Die enorme Fülle an Informationen bringt es mit sich, dass die meisten Menschen Informationen passiv und ungeprüft übernehmen, weil man sich nicht die Zeit nimmt etwas selber zu durchdenken.**

In Gesprächen erlebe ich nicht selten, dass Personen kritische Hintergründe zu Politik, Wirtschaft oder aktuell Coronafragen schildern. Ein Beispiel: Ein Bekannter sagt: *„Von Corona profitiert doch vor allem Bill Gates, der mit der Pharmaindustrie zusammenarbeitet. Es geht doch nur ums Geld.“* Bei solchen Antworten habe ich mir vorgenommen nachzufragen: *„Kannst du denn diese Aussage begründen oder mir dies näher erklären?“* Dann stellt sich in den allermeisten Fällen heraus, dass die Argumente und Zusammenhänge dürftig sind, der Betreffende sich nicht mehr genau erinnern kann, wie viel Geld die WHO von Bill Gates bekommt... Mein Gegenüber kommt ins Schwimmen. *„So genau weiß ich es nicht mehr...“*

Auf der anderen Seite erlebe ich, dass Personen, die den Corona-Regierungskurs bejahen, über kritische Fakten nicht im Bilde sind. *„Weißt du denn, zu welchen schwerwiegenden Schäden der Lockdown in Deutschland führt?“* (Zusätzliche Suizide, erhöhte Todeszahlen durch verschobene Operationen, erhöhte Todeszahlen, weil sich Kranke nicht mehr ins Krankenhaus trauen...). Im Gespräch schaut mich mein Gegenüber fragend an und ich merke, dass sich mein Gegenüber darüber

noch kaum ausreichend informiert hat. Auch hier lässt sich ein Mangel an reifem, bewussten Standpunkt erkennen.

Für einen guten inhaltlichen Dialog zum Thema Corona wäre es sehr günstig, wenn jeder, der seine Meinung abgibt, diese auch mit klarer und logischer Vernunft erklären kann. Trifft man also Personen, die gewagte Theorien oder Thesen zu Covid-19 vertreten, so kann man diese Personen fragen: *Kannst du mir das mit logischen Argumenten und nachprüfbaren Quellen erklären?*

In den meisten Fällen wird man vermutlich die Erfahrung sammeln, dass viele Annahmen oder Glaubenssätze wiedergegeben werden, die man irgendwo gehört hat. Vertritt also jemand sogenannte Verschwörungstheorien, so wird er entweder ins Schwitzen kommen, weil er diese nicht ausreichend logisch darstellen kann. Oder er kann sie anschaulich und logisch darlegen – dann ist es aber eine reife Begründung und keine Verschwörungstheorie.

Angelesenes oder gehörtes Halbwissen, unfertige Halbwahrheiten oder spekulative Glaubensüberzeugungen unterscheidet man im Yoga von einem durch aktive Auseinandersetzung errungenen individuellen Standpunkt. Ein bewusster individueller Standpunkt ist das Ergebnis einer vorausgegangenen eigenen Forschung. Ist dieser gegeben, können Menschen im Dialog leichter voneinander lernen und der heute steigenden Tendenz von Spaltungen in Beziehungen beim Thema Corona kann durch reife, logische Vernunft entgegengewirkt werden.

### **Im Teil 2:**

**Wie wirken moralisierende Bewertungen wie „Verschwörungstheoretiker“ subtil auf das Seelenleben? Praktische Tipps, um Spaltungen in Beziehungen beim Thema Corona zu vermeiden. Coronakrise und individuelle Spiritualität:** *„Die gegenwärtige Zeit, wenn man sie geistig betrachtet, offenbart einen unendlichen Kampf zwischen den Mächten der kollektiven Vereinnahmung zu den individuellen wagemutigen Werdeprozessen des Menschen“ (H. Grill).*